

Zahlungsbilanz – Entwicklungen im 1. Quartal 2016

Thomas Cernohous¹

Hoher Leistungsbilanzüberschuss

Österreichs *Leistungsbilanzsaldo* liegt im ersten Quartal 2016 mit +5,0 Mrd EUR deutlich über den Werten der beiden Vorjahresquartale (Q1 2015: +4,2 Mrd EUR bzw. Q1 2014: +2,1 Mrd EUR). Haupttreiber dieser Entwicklung waren die Überschüsse bei den Dienstleistungen. Der Handel mit Gütern stagnierte sowohl bei Importen als auch bei Exporten auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Kumuliert ergeben die letzten vier Quartale (Q2 2015 bis Q1 2016) einen Leistungsbilanzüberschuss von +9,5 Mrd EUR, im Vergleich zu +8,5 Mrd EUR in den davorliegenden vier Quartalen (Q2 2014 bis Q1 2015). Das bedeutet, der im Vergleich zum Vorjahresquartal gestiegene Überschuss des Q1 2016 (+0,8 Mrd EUR) ist keine Folge von Verschiebungen aus angrenzenden Perioden.

Die Dienstleistungen im ersten Quartal 2016 wurden vor allem durch die besonders gute Entwicklung des Reiseverkehrs (+0,7 Mrd EUR im Ver-

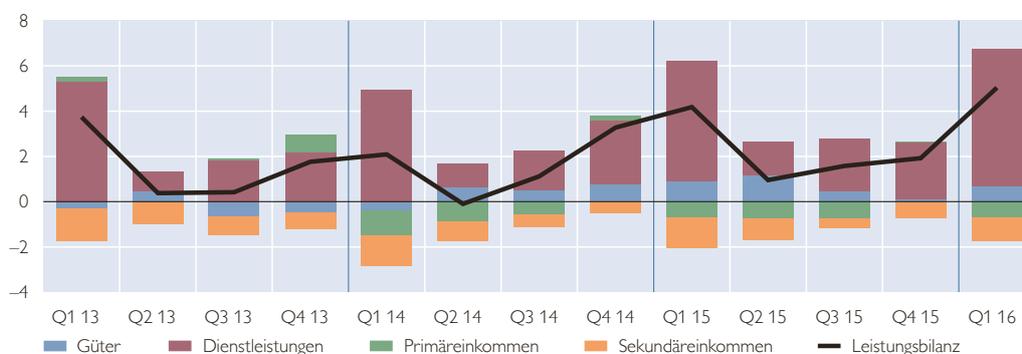
gleich zum Vorjahresquartal) getragen. Neben einem guten Saisongeschäft war auch von Vorteil, dass Ostern 2016 in den März fiel. Dadurch konnten die heimischen Tourismusbetriebe zusätzliche Einnahmen im ersten Quartal verbuchen. Der verbesserte Saldo im Reiseverkehr ist eindeutig auf die gestiegenen Einnahmen (+664 Mio EUR) und nicht auf die leicht zurückgegangenen Ausgaben (-57 Mio EUR) zurückzuführen.

Die Primäreinkommen sind mit -0,7 Mrd EUR wie schon in den Vorquartalen negativ. Hier überwiegt weiterhin der Effekt der höheren Zinszahlungen von Wertpapieren auf der Verpflichtungsseite, im Gegensatz zu erhaltenen Zinsen aus Kreditforderungen österreichischer Gläubiger auf der Aktivseite. Darüber hinaus handelt es sich bei den Einkommen aus Direktinvestitionen aufgrund noch nicht vorliegender Jahresabschlüsse von Unternehmen um Schätzungen. Endgültige Daten liegen derzeit nur für das Jahr 2014 vor. Die Arbeitnehmerentgelte,

Grafik 1

Komponenten der Leistungsbilanz

in Mrd EUR



Quelle: OeNB.

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistiken, thomas.cernohous@oenb.at.

Grafik 2

Komponenten der Kapitalbilanz

in Mrd EUR



Quelle: OeNB.

ein Bestandteil der Primäreinkommen, unterschreiten im ersten Quartal 2016 erstmals knapp die Schwelle von –100 Mio EUR. Bis 2012 wurden aus grenzüberschreitenden Arbeitseinkommen Überschüsse erwirtschaftet: Das bedeutet, im Ausland tätige Österreicher hatten mehr verdient als ausländische Arbeitnehmer in Österreich. Der anhaltende Trend der Verschlechterung des Arbeitseinkommens-Saldos wird regional betrachtet im ersten Quartal 2016 vor allem durch negative Salden gegenüber Ungarn (–180 Mio EUR) und der Slowakei (–65 Mio EUR) bestätigt. Insgesamt ist der Einfluss auf die Leistungsbilanz aus dem Posten der Arbeitnehmerentgelte jedoch begrenzt.

Die Sekundäreinkommen sind in den ersten Quartalen traditionell negativ (–1 Mrd EUR im ersten Quartal 2016), da in diesen Zeitraum EU-Beitragszahlungen fallen.

Nettokapitalexporte bei Direktinvestitionen

Die erwirtschafteten Leistungsbilanzüberschüsse spiegeln sich in der Kapitalbilanz in einem Nettokapitalexport von +7,0 Mrd EUR wider. Den größten Beitrag lieferten Direktinvestitionen, so etwa die Übernahme des Getriebe-

herstellers Getrag durch das Autozulieferunternehmen Magna (rund 1,8 Mrd EUR) im ersten Quartal 2016.

Die Nettotransaktionen bei Portfolioinvestitionen sind erstmals seit sieben Quartalen wieder negativ (das ergibt einen Nettokapitalimport); dazu haben um 1,5 Mrd EUR erhöhte Verpflichtungen aus festverzinslichen Wertpapieren maßgeblich beigetragen. Kredit- und Einlagenbewegungen führten zu einem Nettokapitalexport von +2,8 Mrd EUR bei Sonstigen Investitionen. Unter Berücksichtigung der Vermögensübertragungen (–298 Mio EUR) liegt die statistische Differenz im ersten Quartal 2016 bei +2,2 Mrd EUR, kumuliert über die letzten vier Quartale lag sie bei lediglich +0,9 Mrd EUR.

Vermögensposition verschlechtert sich trotz Nettokapitalexport

Österreichs Nettoauslandsvermögen hat sich im ersten Quartal 2016 um –2,3 Mrd EUR auf +13,2 Mrd EUR verringert. Dem Nettokapitalexport der Kapitalbilanz von +7,0 Mrd EUR stehen jeweils –4,6 Mrd EUR aus Wechselkurs- und Preiseffekten entgegen. Vor allem in US-Dollar (–1,4 Mrd EUR) sowie in britischen Pfund (–1,0 Mrd EUR) gehaltene Positionen haben aufgrund der

relativen Stärke des Euro im 1. Quartal 2016 an Wert verloren.

Die negativen Preiseffekte der Nettovermögensposition sind vor allem eine Folge der Entwicklung auf den Anleihemärkten im 1. Quartal 2016. Das Anleihekaufprogramm der EZB sowie die Erwartungshaltung auf ein dauerhaft geringes Zinsniveau haben

die Nachfrage und damit die Preise von umlaufenden Papieren erhöht. Da das Volumen österreichischer Rentenscheine im Auslandsbesitz jenes der Auslandspapiere im Besitz heimischer Investoren übersteigt, schlagen sich höhere Preise im Saldo der Internationalen Vermögensposition als negativer Preiseffekt nieder.